

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike

Bachelor of Arts

Modulhandbuch

Stand: 22.9.2025 PO-Version: 2023

Seminar für Klassische Philologie

Fakultät für Philologie

Ruhr-Universität Bochum

D-44780 Bochum

Fon +49 (0)234 32-22760

Fax +49 (0)234 32-14287

Mailadresse: klassphil@rub.de

Inhalt

1. Beratung	3
2. Studienpläne	3
2.1. Empfohlener Studienverlaufsplan bei Beginn im WiSe *nur im WiSe, **nur im SoSe.....	3
2.2. Voraussetzungen	4
3. Das Modularisierungskonzept.....	4
4. Die Prüfungsformen	4
5. Wichtige Hinweise aus der Prüfungsordnung	4
6. Sonstiges	5
6.1. Modulprüfungen und Abschlussarbeiten	5
6.2. Anerkennungen	5
6.3. Nachteilsausgleich.....	5
6.4. Auslandsaufenthalt.....	5
7. Modulbeschreibungen	7
Modul I „Grundlagen“	7
Modul II „Antike Texte“	9
Modul III „Gesellschaft und Politik der Antike“	10
Modul IV „Materielle Kultur der Antike“	11
Modul V „Antike Geistesgeschichte“	12
Modul VI „Berufsfelder“	14
Modul VII „Antike und Moderne: Antike multimedial“	15
Abschlussmodul „B.A.-Arbeit“	16

1. Beratung

Für alle Fragen zum Studium von *Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike* an der RUB stehen Ihnen die StudienfachberaterInnen zur Verfügung. Die Kontaktdaten und aktuellen Sprechzeiten finden Sie unter https://www.ruhr-uni-bochum.de/klass-phil/seminar2/bereiche_stb.htm.

Informationen und Aktuelles zu den Studiengängen der Klassischen Philologie finden Sie unter: <https://www.ruhr-uni-bochum.de/klass-phil/lehre2/indexstud.htm>.

Die Fachberaterinnen und Fachberater sind auch für das Unterschreiben von Formblättern für Prüfungsanmeldungen und Bescheinigungen über die erbrachten Studienleistungen zuständig. Beachten Sie dazu bitte die Hinweise unter 6.1.

2. Studienpläne

Die folgenden Studienpläne sind eine Empfehlung für die Gestaltung des Studienverlaufs. Generell gilt, dass pro Studienjahr im 2-Fächer-B.A. mit Zweitfach und Optionalbereich ein Workload von 60 CP vorgesehen ist.

2.1. Empfohlener Studienverlaufsplan bei Beginn im WiSe | *nur im WiSe, **nur im SoSe

Sem.	Veranstaltung	SWS / CP	Mod.	Pflicht/ Wahlpflicht	Insgesamt
1	Einführung in <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike*</i>	2 SWS / 2 CP	I	Pflicht	11 CP
	Einführung in die Alte Geschichte*	2 SWS / 2 CP	I	Pflicht	
	Übung zur Literaturgeschichte und Literaturwissenschaft*	2 SWS / 2 CP	II	Pflicht	
	Proseminar (Komparatistik)	2 SWS / 4 CP	II	Wahlpflicht	
	Vorlesung (Geschichte)	2 SWS / 1 CP	III	Wahlpflicht	
2	Methoden der Klassischen Philologie**	2 SWS / 2 CP	I	Pflicht	13 CP
	Einführung in die Klassische Archäologie	2 SWS / 2 CP	I	Pflicht	
	Übung zur Überlieferungsgeschichte**	2 SWS / 2 CP	I	Pflicht	
	Hauptseminar (Komparatistik)	2 SWS / 5 CP	II	Wahlpflicht	
	Seminar (Geistesgeschichte)	2 SWS / 2 CP	V	Wahlpflicht	
3	Kolloquium (Geschichte)	2 SWS / 5 CP	III	Wahlpflicht	16 CP
	Vorlesung (Geschichte)	2 SWS / 4 CP	III	Wahlpflicht	
	Vorlesung (Klassische Archäologie)	2 SWS / 2 CP	IV	Wahlpflicht	
	Seminar (Geistesgeschichte)	2 SWS / 5 CP	V	Wahlpflicht	
4	Vorlesung (Klassische Archäologie)	2 SWS / 3 CP	IV	Wahlpflicht	12 CP
	Seminar (Klassische Archäologie)	2 SWS / 5 CP	IV	Wahlpflicht	
	Vorlesung (Geistesgeschichte)	2 SWS / 2 CP	V	Wahlpflicht	
	Sachübung (Antike multimedial)	2 SWS / 2 CP	VII	Wahlpflicht	
5	Übung (Antike multimedial)	2 SWS / 4 CP	VII	Wahlpflicht	14 CP
	Begleitübung zum Praktikum	2 SWS / 2 CP	VI	Pflicht	
	Praktikum	8 CP	VI	Wahlpflicht	
6	Seminar (Antike multimedial)	2 SWS / 5 CP	VII	Wahlpflicht	5 CP
	ggf. BA-Arbeit	8 CP			ggf. + 8 CP

2.2. Voraussetzungen

Veranstaltung	Voraussetzungen
Hauptseminar (Komparatistik)	Proseminar (Komparatistik)
Vorlesung 2 (Geschichte)	Einführung in die Alte Geschichte
Kolloquium (Geschichte)	Einführung in die Alte Geschichte
Modul IV	Einführung in die Klassische Archäologie

3. Das Modularisierungskonzept

Die sieben Module des Studienganges *Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike* umfassen jeweils mindestens 9 CP und erstrecken sich über ein, zwei oder drei Semester. Die Module beziehungsweise Veranstaltungen können weitestgehend in beliebiger Reihenfolge absolviert werden und bieten den Studierenden die Möglichkeit zur individuellen Ausgestaltung ihres Studienverlaufs. Ihr Workload kann dementsprechend flexibel auf die Semester des Bachelorstudiums verteilt werden. Die Modulteile aller Module sind inhaltlich aufeinander bezogen und ordnen sich den jeweils zu erwerbenden Kompetenzen unter. Module, die auf ähnliche Kompetenzen zielen, werden nach Methoden beziehungsweise Gegenständen unterschieden. In der Regel ist die Reihenfolge der Modulteile nicht festgelegt. Modulintern sequenzialisiert ist dagegen das Modul II, in dem die Modulteile in Niveaustufen (Pro- und Hauptseminar) progressiv aufeinander aufbauen. Sequenzialisierung ist in Einzelfällen auch modulübergreifend auf der Ebene der Veranstaltungen vorgesehen (s. unter 2.2). Abgesehen von diesen Ausnahmen können alle Lehrveranstaltungen ohne Voraussetzungen besucht werden.

4. Die Prüfungsformen

Hausarbeit (Mod. II, III, IV, V)	Bei den Hausarbeiten, die in Modul II an das Hauptseminar, in den Modulen IV und V an die Seminare gekoppelt sind, handelt es sich um wissenschaftliche Analysen zu einem zum Seminarthema gehörigen Gegenstand bzw. im Fall des Kolloquiums in Modul III um die Einordnung eines Vortrags in den Forschungskontext mit Rückgriff auf die Fachliteratur. Das Thema wird vorab mit der/dem Dozierenden abgesprochen. Hausarbeiten in Seminaren haben einen Umfang von ca. 10-15 Seiten. Hausarbeiten im Hauptseminar haben einen Umfang von ca. 15-20 Seiten. Die Hausarbeit im Kolloquium von Modul III hat einen Umfang von 5-6 Seiten.
Mündliche Prüfung (Mod. VII)	Die mündliche Prüfung in Modul VII („Antike und Moderne“) ist an das Seminar gekoppelt (45 Min.). Im Prüfungsgespräch beantwortet die/der Studierende Fragen zu vorgängig mit der/dem Prüfenden abgesprochenem Prüfungsstoff, der sich aus dem Seminarthema speist.

Die Module I und VI sind unbenotet.

5. Wichtige Hinweise aus der Prüfungsordnung

Modulprüfungen können nur zweimal wiederholt werden; unabhängig davon gilt Härtefallregelung gemäß GPO B.A. 2016, § 13, Abs. 2).

6. Sonstiges

6.1. Modulprüfungen und Abschlussarbeiten

Über das Prüfungsamt für Philologie angemeldet werden muss

- ggf. die B.A.-Arbeit.

Die Bescheinigung über die Mindestvoraussetzungen wird unter Vorlage der entsprechenden Nachweise von den Fachberaterinnen und Fachberatern unterschrieben.

6.2. Anerkennungen

Leistungen, die an anderen Universitäten erbracht wurden, können für den Studiengang *Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike* an der RUB angerechnet werden, wenn die vermittelten Kompetenzen und der Workload äquivalent sind. Die Äquivalenzprüfung erfolgt durch die Fachberaterinnen und Fachberater.

6.3. Nachteilsausgleich

Studierende mit besonderen Beeinträchtigungen (Behinderungen, chronischen Erkrankungen) können beim Gemeinsamen Prüfungsausschuss einen Nachteilsausgleich für Studien- und Prüfungsleistungen beantragen. Im Übrigen gilt §14 der GPO B.A. 2016. Für weitere Informationen zu entsprechenden Anträgen wenden Sie sich bitte an das Beratungszentrum zur Inklusion Behinderter (BZI) oder an die Koordinationsstelle des Gemeinsamen Prüfungsausschusses (Koordination-BAMA@rub.de).

6.4. Auslandsaufenthalt

Das Seminar legt Studierenden nachdrücklich ans Herz, ihren Studienverlauf durch die Absolvierung eines Auslandsaufenthalts zu bereichern. Es unterstützt sie dabei durch eine intensive Beratung und Betreuung vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt. Auch Exkursionen des Seminars ins Ausland, die häufig einen Austausch mit Universitäten vor Ort einschließen, bieten die Gelegenheit, erste Eindrücke zu ausländischen Studienmöglichkeiten zu sammeln und Kontakte zu ausländischen Universitäten zu knüpfen, um einen längeren Auslandsaufenthalt vorzubereiten.

Geeignete Mobilitätsfenster wären das 4. Semester oder der Übergang vom Bachelor zum Master. Eine Anerkennung von im Ausland erworbenen Leistungen gemäß des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ und der „Lissabon-Konvention“ wird durch den Abschluss eines Learning Agreement im Vorfeld des Auslandsaufenthalts sichergestellt. Dazu ist ein vorgängiges Sich-Vertraut-Machen mit dem Lehrangebot der Gastuniversität und eine Absprache bezüglich zu erbringender Leistungsnachweise unabdingbar.

Auf den nachfolgenden Webseiten finden sich erste Informationen zu den wichtigsten Austauschprogrammen der RUB und entsprechenden Fördermöglichkeiten:

- Erasmus: <http://international.rub.de/ausland/studium/programme/erasmus/index.html.de>
 - Aktuelle Partnerschaften des Seminars für Klassische Philologie:
 - <https://www.unex.es/>
 - <https://www.auth.gr/en>
- Erasmus+-Praktikum: <http://international.rub.de/ausland/praktikum/erasmus.html.de>

- RUB-Austauschprogramme:
<http://international.rub.de/ausland/studium/programme/gesamt/index.html.de>
- PROMOS: <http://international.rub.de/ausland/finanzierung/promos/index.html.de>
- DAAD: <https://www.daad.de/de/>
- LabExchange (Kurzaufenthalt): <https://www.ruhr-uni-bochum.de/institutes/labexchange.html>
- PONS (Aufenthalt an einer anderen deutschen Universität): <https://www.ruhr-uni-bochum.de/archaeologie/erasmuspons.html.de>
- <https://international.rub.de/intoff/index.html.de>

Weitere Informationen und Erfahrungsberichte sind auf der Seminarwebseite im Bereich „Internationales“ zu finden. Für eine individuelle Beratung können sich interessierte Studierende an Herrn Prof. Dr. Manuel Baumbach, den Erasmus-Beauftragten des Seminars, oder an die Fachberaterinnen und Fachberater wenden.

7. Modulbeschreibungen

Modul I „Grundlagen“					
Modulnr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
Modul I	10 CP (2 CP + 2 CP + 2 CP + 2 CP + 2 CP)	300 h	1.-2.	EÜ A, EÜ AG nur im WiSe; MKP, EÜ Ü nur im SoSe	2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Übung: Einführung in <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> [EÜ C]			2 SWS	ca. 30 h	40-60
b) Übung: Methoden der Klassischen Philologie [MKP]			2 SWS	ca. 30 h	40-60
c) Übung: Übung zur Überlieferung [Ü Ü]			2 SWS	ca. 30 h	40-60
d) Übung: Einführung in die Alte Geschichte [EÜ AG]			2 SWS	ca. 30 h	40-60
e) Einführung in die Klassische Archäologie [EÜ KA]			2 SWS	ca. 30 h	40-60
Teilnahmevoraussetzungen					
EÜ C: keine					
MKP: keine					
Ü Ü: keine					
EÜ AG: keine					
EÜ KA: keine; wenn das zweite Fach im 2-Fach-BA Archäologische Wissenschaften ist, wird die EÜ KA durch eine Vorlesung des Faches Archäologische Wissenschaften ersetzt.					
Lernziele (learning outcomes)					
<i>Fachspezifische Kompetenzen:</i> Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein grundlegendes Überblickswissen über die Geschichte und Entwicklung sowie die Leitgedanken der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der griechisch-römischen Antike. • kennen sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die charakteristischen Unterschiede der an <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit der Antike beschäftigen. • sind sich der Bedeutung von <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> und der Beschäftigung mit der Antike in der heutigen Zeit bewusst und kennen die gegenwärtigen Herausforderungen des Faches. • sind in der Lage, erste eigene wissenschaftliche Arbeiten zu konzipieren und zu produzieren. • verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für interdisziplinären Transfer. • sind mit der Überlieferungsgeschichte antiker schriftlicher und nicht schriftlicher Quellen vertraut. • verstehen die grundlegenden Unterschiede zwischen schriftlichen und nicht schriftlichen Quellen. • verfügen über ein Überblickswissen zur Überlieferung der antiken Literatur von der Spätantike bis in die heutige Zeit. • verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zur Arbeit mit verschiedenen Überlieferungsträgern. • verfügen über ein grundlegendes Überblickswissen über die Aufgaben und Inhalte der Klassischen Philologie und ein kritisches Verständnis der wichtigsten Methoden des Faches. • verfügen über Kenntnisse der wichtigsten Theorien für die Beschäftigung mit der lateinischen und griechischen Literatur. • verfügen über ein grundlegendes Überblickswissen über die Alte Geschichte und können historische Ereignisse in dieser verorten. • sind mit den Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaften vertraut und verfügen über die Fähigkeit zur kritischen Quelleninterpretation. • besitzen ein grundlegendes Überblickswissen über die verschiedenen Teilbereiche der Klassischen Archäologie und ihre jeweiligen Zielsetzungen. • sind mit den verschiedenen archäologischen Arbeitstechniken vertraut und haben erste Erfahrungen mit ihrer Anwendung. 					
<i>Fächerübergreifende Kompetenzen:</i> Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Recherchen und Analysen in größerer Eigenständigkeit und auch unter Einsatz digitaler Hilfsmittel auszuführen. • können sich aufgrund ihres Einblicks in andere Disziplinen weiteres Fachwissen eigenständig erschließen und damit fächerübergreifende Fähigkeiten entwickeln. 					

<p>Inhalte</p> <p>EÜ C:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der griechisch-römischen Antike • Aufgaben und Selbstverständnis der einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen in Vergangenheit und Gegenwart • Aufgabenbereiche, Zielsetzungen und Kernkompetenzen der einzelnen Disziplinen • Bedeutung von <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> für verschiedene Berufsfelder <p>MKP:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Klassischen Philologie • Methoden und Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens • Hilfsmittel: Lexika, Handbücher, digitale Instrumente (z.B. Datenbanken) • Literaturrecherche, Erstellung von Bibliographien • Abfassen von Hausarbeiten <p>Ü Ü:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Überlieferung antiker Quellen • Überlieferung antiker Literatur in Spätantike und Mittelalter • Beschreibstoffe und Materialität von Text und Buch • Wiederentdeckung der antiken Literatur in der Renaissance • Inkunabeln und frühe Drucke • Entwicklung und Zukunft der modernen Editionswissenschaft <p>EÜ AG:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Geschichtswissenschaft • Rekonstruktion der antiken Geschichte und die moderne Geschichtserzählung • Überblick über die Geschichte der Antike • Transkulturelle Geschichte der Antike • Gegenwartsbezug antiker Geschichte <p>EÜ KA:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungen, Methoden und Arbeitsweisen der Klassischen Archäologie • Archäologische Arbeitsbereiche • Archäologie im Dialog mit Geschichtswissenschaft und Philologie • Zukunft und Herausforderungen der Archäologie
<p>Lehrformen</p> <p>Lehrvortrag, Plenumsdiskussion, Gruppenübungen, kooperative digitale Lernaufgaben (z.B. peer review-Aufgaben)</p> <p>Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse dient die jeweilige Lehrveranstaltung dem Ausbau methodischer und praktischer Kompetenzen; es handelt sich um praxisorientierte Lehrveranstaltungen. Dabei werden eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der antiken Literatur, Geschichte und Kultur eingeübt. Die Einübung wissenschaftlicher Diskussionsformen, die dabei im Zentrum steht, bedingt eine regelmäßige persönliche Mitarbeit.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Das Modul hat als Modul der Studienanfängersphase keine Modulprüfung.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitspflicht), Erbringung der obligatorischen Studienleistungen (EÜ C: Abschlussklausur; MKP: Zwischentest und Essay; Ü Ü: Abschlussklausur; EÜ AG: Abschlussklausur, EÜ KA: Abschlussklausur)</p>
<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Keine</p>
<p>Stellenwert der Note für die Fachnote</p> <p>Das Modul ist unbenotet.</p>
<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Manuel Baumbach und Maurice Parussel</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Veranstaltungen im jeweiligen Semester: https://www.ruhr-uni-bochum.de/klass-phil/lehre2/indexlehre.htm.</p>

Modul II „Antike Texte“					
Modulnr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
Modul II	11 CP (2 CP + 4 CP + 5 CP)	330 h	1.-2.	jedes Semester	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Einführung in die Literaturgeschichte und Literaturwissenschaft [Ü LL]			2 SWS	ca. 30 h	20-30
b) Proseminar (Komparatistik) [PS K]			2 SWS	ca. 90 h	20-30
c) Hauptseminar (Komparatistik) [HS K]			2 SWS	ca. 120 h	20-30
Teilnahmevoraussetzungen					
Ü LL: keine PS K: keine HS K: PS K					
Lernziele (<i>learning outcomes</i>)					
<i>Fachspezifische Kompetenzen:</i> Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> haben sich ein Überblickswissen über die antike Literaturgeschichte sowie Kenntnisse über antike Konzepte von Literatur und Kanonbildung und verschiedene Formen der Literaturgeschichtsschreibung angeeignet. kennen die wichtigsten modernen Literaturtheorien und können daraus Interpretationsansätze für antike Texte gewinnen. verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der vergleichenden Literaturbetrachtung und Interpretation sowie der Rezeptions- und Wirkungsforschung. sind durch Auseinandersetzung mit griechischen und lateinischen Texten in der Lage, diese hinsichtlich ihrer Vergleichbarkeit und wechselseitigen Bezogenheit sowie ihrer wirkungsgeschichtlichen Dimensionen zu erfassen, einzuordnen und zu interpretieren. verfügen über ein Wissen auf dem Spezialgebiet der Einführungsübung und der Pro- und Hauptseminare, das dem Stand der aktuellen internationalen Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung entspricht. 					
<i>Fächerübergreifende Kompetenzen:</i> Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> können auch bei umfangreicherem Lernstoff ihre Lernprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten, reflektieren und weiterentwickeln. haben im Transfer zwischen den Teildisziplinen Latinistik und Gräzistik die Fähigkeit erworben, Lösungsansätze für komplexe komparatistische Problemstellungen zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. sind in der Lage, Fragestellungen problemorientiert in einem wissenschaftlichen Vortrag sowie in einer schriftlichen wissenschaftlichen Studie überschaubaren Umfangs (Belegarbeit) eigenständig zu entfalten. können sich durch den Nachvollzug und die selbständige Vertiefung des Stoffes der Einführungsübung eigenständig größere Themengebiete und Zusammenhänge erschließen und verfügen über die Fähigkeit, ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten. 					
Inhalte					
Ü LL:					
<ul style="list-style-type: none"> antike Literaturgeschichte nach Epochen und Gattungen antike Konzepte von Literatur und Kanonbildung sowie Formen der Literaturgeschichtsschreibung epochenspezifische kulturelle Hintergründe und Entstehungs- sowie Rezeptionsbedingungen zentraler Texte Die wichtigsten modernen Literaturtheorien (Strukturalismus, Narratologie, Intertextualität, Dekonstruktion, New Historicism, Rezeptionsästhetik) Definition, Funktion und Wirkungsabsichten von Literatur Aspekte der Gattungsbezogenheit bestimmter Theorien und Probleme der Kompatibilität von historisch verschiedenen Literaturkonzepten. 					
PS K:					
<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die spezifisch komparatistische und rezeptionsgeschichtliche Interpretation griechischer und lateinischer Texte (anhand wechselnder Gegenstände) 					
HS K:					

<ul style="list-style-type: none"> Vertiefte Behandlung von Texten der griechischen und lateinischen Literatur unter komparatistischen und rezeptionsgeschichtlichen Aspekten
Lehrformen Lehrvortrag; Lehrgespräch; Seminardiskussion/-vortrag (nur PS/HS). Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse dienen die Seminare dem Ausbau methodischer und praktischer Kompetenzen; es handelt sich um diskussionsorientierte Lehrveranstaltungen. Dabei werden eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit antiken Texten und deren Vermittlung eingeübt. Die Einübung wissenschaftlicher Diskussionsformen, die dabei im Zentrum steht, bedingt eine regelmäßige persönliche Mitarbeit.
Prüfungsformen Die Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 20 Seiten) ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende/n als Betreuer/in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitspflicht); Erbringung der obligatorischen Studienleistungen (Übung; Abschlusstest; Proseminar: schriftliche Hausarbeit von 15 Seiten), Modulprüfung.
Verwendung des Moduls Keine
Stellenwert der Note für die Fachnote Die Note der Modulprüfung geht zu 20% in die Fachnote ein.
Modulbeauftragter Prof. Dr. Manuel Baumbach und Maurice Parussel
Sonstige Informationen Veranstaltungen im jeweiligen Semester: https://www.ruhr-uni-bochum.de/klass-phil/lehre2/indexlehre.htm .

Modul III „Gesellschaft und Politik der Antike“					
Modulnr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
Modul III	10 CP (1 CP + 4 CP + 5 CP)	300 h	3.-4.	jedes Semester	1-3 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung (Geschichte) [VL1 G]			2 SWS	ca. 0 h	40-60
b) Vorlesung (Geschichte) [VL2 G]			2 SWS	ca. 90 h	40-60
c) Kolloquium (Geschichte) [K G]			2 SWS	ca. 120 h	20-30
Teilnahmevoraussetzungen					
VL1 G: keine					
VL2 G: EÜ AG (Modul I)					
K G: EÜ AG (Modul I)					
Lernziele (<i>learning outcomes</i>)					
<i>Fachspezifische Kompetenzen:</i> Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> verfügen über ein breites und integriertes Wissen auf dem Stand aktueller internationaler Fachliteratur zu den im Modul behandelten exemplarischen Themenbereichen aus der Alten Geschichte. haben sich durch die Auseinandersetzung mit einem exemplarischen Themenbereich aus der Alten Geschichte wesentliche Methoden und Arbeitstechniken der geschichtswissenschaftlichen Recherche, Analyse und Präsentation von Ergebnissen angeeignet. haben im Rahmen ihrer Arbeit an den exemplarischen Themenbereichen die Fähigkeit entwickelt, die verschiedenen Arbeitstechniken und Sichtweisen der an <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> beteiligten Fachbereiche zueinander in Beziehung zu setzen und einen ganzheitlichen Blick auf einen solchen Themenbereich zu entwickeln. 					
<i>Fächerübergreifende Kompetenzen:</i> Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> verfügen über die Fähigkeit, anhand eines konkreten Themas Fragestellungen zu entwickeln, die mithilfe der bereits erworbenen jeweiligen fachspezifischen Kompetenzen aus verschiedenen Perspektiven fächerübergreifend bearbeitet und beantwortet werden. 					

<ul style="list-style-type: none"> • sind durch die Arbeit an einem spezifischen Thema in der Lage, Fachliteratur aus unterschiedlichen Disziplinen zusammenzutragen, diese zu sichten und kritisch auszuwerten. • haben die Fähigkeit erworben, Fragestellungen problemorientiert durch die schriftliche Einordnung eines wissenschaftlichen Vortrags mit Rückgriff auf die Fachliteratur eigenständig zu entfalten.
<p>Inhalte VL1/2 G:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhängende Darstellung und Erörterung aus dem Bereich der Alten Geschichte unter einem jeweils spezifischen gesellschaftspolitischen oder auch methodischen Aspekt <p>K G:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Behandlung eines geschichtswissenschaftlichen Themas unter Verwendung der fachspezifischen Arbeitstechniken
<p>Lehrformen Lehrvortrag; Lehrgespräch; Kolloquiumsdiskussion/-vortrag (nur K). Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse dient das Kolloquium dem Ausbau methodischer und praktischer Kompetenzen; es handelt sich um eine diskussionsorientierte Lehrveranstaltung. Dabei werden eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit antiken Quellen und deren Vermittlung eingeübt. Die Einübung wissenschaftlicher Diskussionsformen, die dabei im Zentrum steht, bedingt eine regelmäßige persönliche Mitarbeit.</p>
<p>Prüfungsformen Die Modulprüfung in Form einer schriftlichen Einordnung eines Vortrags in den Forschungskontext mit Rückgriff auf die Fachliteratur (5-6 Seiten) ist an die Kernveranstaltung (Kolloquium) des Moduls und damit an die/den Lehrende/n als Betreuer/in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige Teilnahme (Kolloquium: Anwesenheitspflicht); Erbringung der obligatorischen Studienleistungen (Vorlesung2: Essay von 4 Seiten), Modulprüfung (Kolloquium: aktive Teilnahme und Vorbereitung; schriftliche Einordnung eines Vortrags in den Forschungskontext mit Rückgriff auf die Fachliteratur von 5-6 Seiten).</p>
<p>Verwendung des Moduls Keine</p>
<p>Stellenwert der Note für die Fachnote Die Note der Modulprüfung geht zu 20% in die Fachnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragter Prof. Dr. Manuel Baumbach und Maurice Parussel</p>
<p>Sonstige Informationen Veranstaltungen im jeweiligen Semester: https://www.ruhr-uni-bochum.de/klass-phil/lehre2/indexlehre.htm.</p>

Modul IV „Materielle Kultur der Antike“					
Modulnr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
Modul IV	10 CP (2 CP + 3 CP + 5 CP)	300 h	3.-4.	jedes Semester	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung (Klassische Archäologie) [VL1 KA]			2 SWS	ca. 30 h	40-60
b) Vorlesung (Klassische Archäologie) [VL2 KA]			2 SWS	ca. 60 h	40-60
c) Seminar (Klassische Archäologie) [S KA]			2 SWS	ca. 120 h	max. 25
Teilnahmevoraussetzungen					
VL1 KA: EÜ KA (Modul I)					
VL2 KA: EÜ KA (Modul I)					
S KA: EÜ KA (Modul I)					
Lernziele (<i>learning outcomes</i>)					
<i>Fachspezifische Kompetenzen:</i> Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein breites und integriertes Wissen auf dem Stand aktueller internationaler Fachliteratur zu den im Modul behandelten exemplarischen Themenbereichen aus der Klassischen Archäologie. 					

<ul style="list-style-type: none"> haben sich durch die Auseinandersetzung mit einem exemplarischen Themenbereich aus der Klassischen Archäologie wesentliche Methoden und Arbeitstechniken der archäologischen Recherche, Analyse und Präsentation von Ergebnissen angeeignet. haben im Rahmen ihrer Arbeit an den exemplarischen Themenbereichen die Fähigkeit entwickelt, die verschiedenen Arbeitstechniken und Sichtweisen der an <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> beteiligten Fachbereiche zueinander in Beziehung zu setzen und einen ganzheitlichen Blick auf einen solchen Themenbereich zu entwickeln. <p><i>Fächerübergreifende Kompetenzen:</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> verfügen über die Fähigkeit, anhand eines konkreten Themas Fragestellungen zu entwickeln, die mithilfe der bereits erworbenen jeweiligen fachspezifischen Kompetenzen aus verschiedenen Perspektiven fächerübergreifend bearbeitet und beantwortet werden. sind durch die Arbeit an einem spezifischen Thema in der Lage, Fachliteratur aus unterschiedlichen Disziplinen zusammenzutragen, diese zu sichten und kritisch auszuwerten. haben die Fähigkeit erworben, Fragestellungen problemorientiert in einem wissenschaftlichen Vortrag sowie in einer schriftlichen wissenschaftlichen Studie überschaubaren Umfangs (Belegarbeit) eigenständig zu entfalten.
<p>Inhalte VL1/2 KA:</p> <ul style="list-style-type: none"> zusammenhängende Darstellung und Erörterung aus dem Bereich der Klassischen Archäologie unter einem jeweils spezifischen gesellschaftspolitischen oder auch methodischen Aspekt <p>S KA:</p> <ul style="list-style-type: none"> vertiefte Behandlung eines archäologischen Themas unter Verwendung der fachspezifischen Arbeitstechniken
<p>Lehrformen Lehrvortrag; Lehrgespräch; Seminardiskussion/-vortrag (nur S). Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse dienen die Übung oder das Seminar dem Ausbau methodischer und praktischer Kompetenzen; es handelt sich um diskussionsorientierte Lehrveranstaltungen. Dabei werden eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit archäologischen Zeugnissen und deren Vermittlung eingeübt. Die Einübung wissenschaftlicher Diskussionsformen, die dabei im Zentrum steht, bedingt eine regelmäßige persönliche Mitarbeit.</p>
<p>Prüfungsformen Die Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) ist an die Kernveranstaltung (Seminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende/n als Betreuer/in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitspflicht: Seminar); Erbringung der obligatorischen Studienleistungen (Vorlesung: Abschlusstest), Modulprüfung.</p>
<p>Verwendung des Moduls Keine</p>
<p>Stellenwert der Note für die Fachnote Die Note der Modulprüfung geht zu 20% in die Fachnote ein.</p>
<p>Modulbeauftragter Prof. Dr. Manuel Baumbach und Maurice Parussel</p>
<p>Sonstige Informationen Veranstaltungen im jeweiligen Semester: https://www.ruhr-uni-bochum.de/klass-phil/lehre2/indexlehre.htm.</p>

Modul V „Antike und moderne Geistesgeschichte“					
Modulnr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
Modul V	9 CP (2 CP + 2 CP + 5 CP)	270 h	3.-4.	jedes Semester	2-3 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung (Geistesgeschichte) [VL GG]			2 SWS	ca. 30 h	40-60
b) Übung / Seminar (Geistesgeschichte) [Ü/S GG]			2 SWS	ca. 30 h	30-40

c) Seminar (Geistesgeschichte) [S GG]	2 SWS	ca. 120 h	20-30
Teilnahmevoraussetzungen VL GG: keine Ü GG: keine S GG: keine			
Lernziele (<i>learning outcomes</i>) <i>Fachspezifische Kompetenzen:</i> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein breites und integriertes Wissen auf dem Stand aktueller internationaler Fachliteratur zu den im Modul behandelten exemplarischen Themenbereichen aus Arabistik, Philosophie, Religionswissenschaften oder Wissenschaftsgeschichte. • haben sich durch die Auseinandersetzung mit einem exemplarischen Themenbereich aus der antiken und modernen Geistesgeschichte wesentliche Methoden der jeweils schwerpunktmäßig gewählten Disziplin angeeignet und sind dementsprechend in der Lage, auch in diesen Themenbereichen fachspezifische Arbeitsweisen anhand eines konkreten Themas anzuwenden. • haben im Rahmen ihrer Arbeit an den exemplarischen Themen die Fähigkeit entwickelt, die verschiedenen Arbeitstechniken und Sichtweisen zueinander in Beziehung zu setzen und diese mit den Arbeitstechniken aus den Disziplinen Archäologie, Alten Geschichte, Klassischen Philologie zu verbinden, um einen ganzheitlichen Blick auf eine spezifische Fragestellung zu entwickeln. <i>Fächerübergreifende Kompetenzen:</i> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über die Fähigkeit, mithilfe der erworbenen Kompetenzen in dem gewählten Fachbereich anhand eines konkreten Themas eigene Fragestellungen zu entwickeln und diese unter Zuhilfenahme neuer Arbeitstechniken zu bearbeiten. • sind durch die Arbeit an einem spezifischen Thema in der Lage, Fachliteratur aus unterschiedlichen Disziplinen zusammenzutragen, diese zu sichten und kritisch auszuwerten. • haben die Fähigkeit, Fragestellungen problemorientiert in einem wissenschaftlichen Vortrag sowie in einer schriftlichen wissenschaftlichen Studie überschaubaren Umfangs (Belegarbeit) eigenständig zu entfalten. 			
Inhalte VL GG: <ul style="list-style-type: none"> • zusammenhängende Darstellung und Erörterung aus den Bereichen Arabistik, Philosophie, Religionswissenschaften oder Wissenschaftsgeschichte unter einem thematischen oder auch methodischen Aspekt Ü/S GG: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die konkrete arabistische, philosophische, religionswissenschaftliche oder wissenschaftsgeschichtliche Arbeitsweise anhand eines spezifischen Themas S GG: <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Behandlung eines arabistischen, philosophischen, religionswissenschaftlichen oder wissenschaftsgeschichtlichen Themas unter Verwendung der fachspezifischen Arbeitstechniken 			
Lehrformen Lehrvortrag; Lehrgespräch; Seminardiskussion/-vortrag (nur S). Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse dienen die Übung und das Seminar dem Ausbau methodischer und praktischer Kompetenzen; es handelt sich um diskussionsorientierte Lehrveranstaltungen. Dabei werden eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit antiken Texten und deren Vermittlung eingeübt. Die Einübung wissenschaftlicher Diskussionsformen, die dabei im Zentrum steht, bedingt eine regelmäßige persönliche Mitarbeit.			
Prüfungsformen Die Modulprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 15 Seiten) ist an die Kernveranstaltung (Seminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende/n als Betreuer/in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.			
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitspflicht außer Vorlesung); Erbringung der obligatorischen Studienleistungen (Vorlesung: Abschlusstest; Übung / Seminar: mündlicher Kurzvortrag), Modulprüfung.			
Verwendung des Moduls Keine			
Stellenwert der Note für die Fachnote Die Note der Modulprüfung geht zu 20% in die Fachnote ein.			
Modulbeauftragter			

Prof. Dr. Manuel Baumbach und Maurice Parussel
Sonstige Informationen Veranstaltungen im jeweiligen Semester: https://www.ruhr-uni-bochum.de/klass-phil/lehre2/indexlehre.htm .

Modul VI „Berufsfelder“					
Modulnr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
Modul VI	10 CP (8 CP + 2 CP)	300 h	5.-6.	jedes Semester	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Begleitübung zum Praktikum [BÜP]			2 SWS	ca. 30 h	20-30
b) Praktikum [P]				ca. 240 h	
Teilnahmevoraussetzungen BÜP: keine P: keine					
Lernziele (learning outcomes) <i>Fachspezifische Kompetenzen:</i> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen breiten Überblick verschiedener Berufsfelder, in denen die an <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> beteiligten Disziplinen eine zentrale Rolle spielen. • verfügen über praktische Erfahrung in einem Berufsfeld mit altertumswissenschaftlicher Prägung. • sind mit der Einbringung von Methoden und Arbeitstechniken aus dem <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> - Studiengang in einer beruflichen Tätigkeit vertraut. <i>Fächerübergreifende Kompetenzen:</i> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über erste praktische Berufserfahrung. • verfügen über erste Einblicke in die verschiedenen Bereiche und Herausforderungen der Arbeitswelt. • sind mit den Erfordernissen der Vorstellung und Evaluation der eigenen Tätigkeit vor einer größeren Gruppe vertraut. 					
Inhalte BÜP: <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit und Kategorisierung von verschiedenen Berufen, in denen Kenntnisse und Methoden der an <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> beteiligten Disziplinen benötigt werden • Vorstellung der eigenen Tätigkeit im Praktikum • Evaluation der eigenen Tätigkeit im Praktikum • Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Praktikums für die eigene Berufswahl P: <ul style="list-style-type: none"> • aktive Mitarbeit in einem für <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> relevanten Berufsfeld über einen Zeitraum von sechs (Inland) bzw. drei (Ausland) Wochen mit ca. 240 Arbeitsstunden (z.B. Museen, Archive, Bibliotheken, Verlage, Medienanstalten, Ausgrabungen, Lehrgrabungen, Forschungsinstitute) 					
Lehrformen Lehrgespräch, ggf. (Klein-)Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Präsentation Die Diskussion der Inhalte mittels Lehrgesprächen bedingt eine regelmäßige persönliche Mitarbeit.					
Prüfungsformen Das Modul hat als berufsfeldorientiertes Modul keine Modulprüfung.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitspflicht), Erbringung der obligatorischen Studienleistungen [eine Präsentation im Rahmen der BÜP]					
Verwendung des Moduls Keine					
Stellenwert der Note für die Fachnote Das Modul ist unbenotet.					
Modulbeauftragter Prof. Dr. Manuel Baumbach und Maurice Parussel					
Sonstige Informationen Veranstaltungen im jeweiligen Semester: https://www.ruhr-uni-bochum.de/klass-phil/lehre2/indexlehre.htm .					

Modul VII „Antike und Moderne: Antike multimedial“					
Modulnr.	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
Modul VII	12 CP (2 CP + 4 CP + 6 CP)	360 h	5.-6.	jedes Semester	1-3 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Sachübung / Vorlesung / Kolloquium (Multimedia) [SÜ/V/K MM]			2 SWS	ca. 30 h	30-40
b) Übung (Multimedia) [Ü MM]			2 SWS	ca. 90 h	30-40
c) Seminar (Multimedia) [S MM]			2 SWS	ca. 150 h	20-30
Teilnahmevoraussetzungen					
SÜ MM: keine Ü MM: keine S MM: keine					
Lernziele (learning outcomes)					
<i>Fachspezifische Kompetenzen:</i> Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> erwerben Überblickswissen zur Entwicklungsgeschichte der wichtigsten Medien (darunter Theater, Film, Fernsehen, Musik, Comics, (Video)Spiele, Werbung), ihrer Erscheinungsformen und charakteristischen Gestaltungsmittel sowie ihrer Bedeutung für Antikerezeption. verstehen grundlegende Konzepte von Medientheorie und sind in der Lage, sie bei der Analyse unterschiedlicher Medienerzeugnisse anzuwenden. sind in der Lage, medienübergreifende und multimediale Transformationsprozesse kritisch zu analysieren und selbst zu konzipieren. sind in der Lage, den zugrundeliegenden Rezeptionsprozess antiker Inhalte in modernen Medien zu analysieren und in historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten zu verorten. verfügen über ein kritisches Verständnis der Möglichkeiten und Wandelbarkeit von Antikerezeption in modernen Medien. sind in der Lage, eigene Medienerzeugnisse zu antiken Inhalten zu erstellen und mithilfe digitaler Hilfsmittel zu veröffentlichen. sind in der Lage, die Breitenwirkung von Social Media nachzuvollziehen und gezielt zur Thematisierung antiker Inhalte einzusetzen. 					
<i>Fächerübergreifende Kompetenzen:</i> Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, Recherchen und Analysen zu Medienerzeugnissen eigenständig auszuführen und kritisch zu reflektieren. können sich aufgrund interdisziplinärer Herangehensweisen weiteres Fachwissen eigenständig erschließen und damit fächerübergreifende Fähigkeiten entwickeln. sind in der Lage, in Teamarbeit Konzepte und Lösungsansätze zu entwickeln und eigenständig umzusetzen. sind versiert im kritisch reflektierten Einsatz digitaler Hilfsmittel. verfügen über die Fähigkeit, ihre über den Studienverlauf hinweg erworbenen interdisziplinären Kompetenzen abzurufen und entsprechend einzusetzen. 					
Inhalte					
SÜ/V/K MM:					
<ul style="list-style-type: none"> Kenntnis der Entstehungsgeschichte der wichtigsten Medien (darunter Theater, Film, Fernsehen, Musik, Comics, (Video)Spiele, Werbung) Kenntnis der Erscheinungsformen der wichtigsten Medien Kenntnis der Gestaltungsmittel der wichtigsten Medien Verständnis für die Bedeutung verschiedener Medien für antike Inhalte 					
Ü MM:					
<ul style="list-style-type: none"> Kenntnis der Grundlagen der Medientheorie Verständnis für interdisziplinäre Anwendungsmöglichkeiten von Medientheorien und deren Grenzen Praktische Erfahrung im Umgang mit intermedialen Transformationsprozessen anhand antiker Inhalte 					
S MM:					
<ul style="list-style-type: none"> Diskussion über die Transformation antiker Inhalte mittels multimedialer Rezeption 					

<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Durchführung medienübergreifender und multimedialer Projekte in Teamarbeit • kritischer Einsatz digitaler Hilfsmittel zur Veröffentlichung und Bewerbung eigener Medienerzeugnisse
Lehrformen Lehrvortrag; Lehrgespräch; Seminardiskussion/-vortrag (nur S). Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse dienen die Übung und das Seminar dem Ausbau methodischer und praktischer Kompetenzen; es handelt sich um diskussionsorientierte Lehrveranstaltungen. Dabei werden eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit antiken Texten und deren Vermittlung eingeübt. Die Einübung wissenschaftlicher Diskussionsformen, die dabei im Zentrum steht, bedingt eine regelmäßige persönliche Mitarbeit.
Prüfungsformen Die Modulprüfung in Form einer mündlichen Prüfung (ca. 45 Minuten) ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrenden als Betreuer/in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitspflicht außer Vorlesung); Erbringung der obligatorischen Studienleistungen (Sachübung / Kolloquium: mündlicher Kurzvortrag; Vorlesung: Abschlusstest), Modulprüfung.
Verwendung des Moduls Keine
Stellenwert der Note für die Fachnote Die Note der Modulprüfung geht zu 20% in die Fachnote ein.
Modulbeauftragter Prof. Dr. Manuel Baumbach und Maurice Parussel
Sonstige Informationen Veranstaltungen im jeweiligen Semester: https://www.ruhr-uni-bochum.de/klass-phil/lehre2/indexlehre.htm .

Abschlussmodul „B.A.-Arbeit“					
Modulnr.	Credits 8 CP	Workload 240 h	Semester 6.	Turnus jedes Semester	Dauer 3 + 6 Wochen
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium ca. 240 h	Gruppengröße
Teilnahmevoraussetzungen Zur Bachelorarbeit im Studienfach <i>Classics – Literatur, Kultur und Rezeption der Antike</i> wird zugelassen, wer 130 CP im B.A.-Studium erworben hat.					
Lernziele (<i>learning outcomes</i>) Mit der Abfassung der B.A.-Arbeit erfolgt der Nachweis aller im Studium erworbenen Kompetenzen sowohl im wissenschaftlichen Umgang mit den Gegenständen des Faches als auch in den schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationsformen.					
Inhalte Der Gegenstand der B.A.-Arbeit kann nach Absprache mit der/dem Betreuer/in frei gewählt werden.					
Lehrformen Keine					
Prüfungsformen Vorbereitungszeit von bis zu 3 Wochen in Absprache mit den Prüfern und nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss; Bearbeitungszeit von maximal 6 Wochen; schriftliche Arbeit im Umfang von maximal 75.000 Zeichen inkl. Leerzeichen					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten mindestens ausreichende Leistung					
Verwendung des Moduls Keine					
Stellenwert der Note für die Fachnote Die Note der B.A.-Arbeit geht zu 15% in die B.A.-Note ein.					
Modulbeauftragter Prof. Dr. Manuel Baumbach und Maurice Parussel					